

Schaubericht für die HSS 2010 mit Siegerringwettbewerb der Deutschen Zwerg-Reichshühner in Hannover

Eine gelungene Präsentation und für mich in Funktion des Zuchtwartes noch bedeutsamer eine qualitativ hochwertige Kollektion über alle gezeigten Farbenschläge zeugt von engagierten Züchtern . Meine hier formulierte Einschätzung erfolgt ausschließlich aus der Sicht vor dem Käfig , so das ich nur die von außen sichtbaren Rassemerkmale beurteilen kann . Ein Dank an die Preisrichter für die fachgerechte Umsetzung der im Standard formulierten Rassebeschreibung . Nun zu den einzelnen Farbenschlägen beginnend mit 57.83 in weiß-schwarzcolumbia . Wie schon in den Berichten der Vorjahre war es zu erwarten , dass hier die Spitze der Zwergreichshuhnzucht liegt . Formvollendete Typen mit prima Zeichnungsanlagen zeugen vom hohen Zuchtstand . Hin und wieder wurde der Kamm gefüllter , Handschwingen satter durchgefärbt und Stand freier gewünscht . Für die Zukunft heißt es den erreichten Zuchtstand zu festigen . Der Lohn für diese tolle Leistung zeigt auch die Plätze 1 und 3 beim Siegerring . Herzlichen Glückwunsch an Frank Iden und Heinz Steinkemper die auch die V-Tiere stellten . Es folgten 28.50 Tiere in gelb-schwarzcolumbia . Hinsichtlich der Vorjahre war die Kollektion qualitativ gesehen mit Licht und Schatten zu betrachten . Die Hähne waren im Typ und Größe recht unterschiedlich , was den Eindruck zulässt , das Blutaustausch einzelner Zuchten gut tun würde . Übergrößen sind genauso wie untypisch lange Steuer- und Sichelfedern von der Zucht auszuschließen . Einheitlicher zeigten sich die Hennen . Leider fehlte einigen die nötige Schaublüte . Zu bemerken ist ,das zu diesen Schauzeitpunkt die gelbe Mantelfarbe gleichmäßig erscheinen muss . (V Becher) Im Anschluss die Birkenfarbigen mit relativ schwachen 8,18 Tieren . In Meiningen standen noch 53 Tiere. Auch qualitativ gab es rückblickend eher Stillstand als rassigen Fortschritt . Bei der Beurteilung ist zu berücksichtigen das es sich um eine Verdunklung der Silber-Wildfarbe handelt . Überzeichnete Hähne (Säumung am Bauch und Schenkelfedern) sind bei der Bewertung mit den nötigen Punktabzug zu ahnten . Die Säumung sollte sich auf den oberen Brustbereich bei beiden Geschlechtern beschränken , muss aber immer vorhanden sein . Der Halssaum war bei einigen Hennen schön geschlossen ausgeprägt .Verbesserungswürdig anzusehen ist die gestreckte Rechteckform bei gleichzeitiger Reduzierung der Steuerfederlänge . (V Kebbel) Positiv überrascht haben mich die ausgestellten 4.8 Zwergreichshühner in orangebrüstig . Sattes grünlänzendes schwarzes Mantelgefieder , ansprechende Rechteckform und mittelhoher Stand lassen hoffentlich auf eine verheißungsvolle Zukunft blicken . Auch wenn noch einige Tiere eine Überzeichnung aufweisen . (V Grass) Mit 30.49 in weiß kann man quantitativ durchaus zufrieden sein , wobei noch Luft nach oben ist . Ich erwähnte oft das Verhältnis Körperlänge zu Schwanzfederlänge nach Standard zu beachten . Wenn dann auf den Bewertungskarten vermerkt ist Unterlinie länger und Brust voller , dann sollte jeder wissen wo der Schwerpunkt in der Zucht liegt . Auch die Flügellage wurde in der Wunschspalte als waagerechter eingebaut gefordert . Die Kopfpositionen waren bis auf wenige Ausnahmen top. (V Beckmann , Ehlers) Auf weiß folgten 19.34 schwarze Zwergreichshühner . Die Schwierigkeit satte grünlänzende schwarze Gefiederfarbe und helle fleischfarbene Läufe zu züchten ist bekannt , was aber einer großen Breite sehr gut gelang . Die Kämmen der 1.0 könnten gleichmäßiger geperlt und der Dorn edler ausgeformt sein .Die Feder der Hennen sollte noch fester am Körper liegen , das erhöht die Eleganz . Formlich sind wir auf einen soliden Weg .(V Wulff , Raschke) Erfreulich wiedererstarke 14.18 Rote konnten mit feinen Formtieren aufwarten . Das größte Problem beziehungsweise Herausforderung wird in den kommenden Jahren die Federstruktur der Hähne beinhalten . Das eine glatte Halsfeder möglich ist zeigten einzelne Vertreter . Gesichtsblüte und typvolle Kämmen gilt es bei den Hennen zu verbessern . (V Roth , Walkenfort) Der gestreifte Farbenschlag mit beständigen 14.23 Tieren macht Hoffnung auf mehr . Ich stellte fest , das

zwei unterschiedliche Typen zu sehen waren . Das macht es für den Preisrichter nicht einfacher . Das schwerwiegendere Problem liegt in der Kammdornlage und Perlung der Hähne . Allgemein stehen alle Zuchten mit diesen Phänomen etwas auf der Stelle .Hier würde eventuell eine Einkreuzung von schwarz oder weiß Sinn machen . (V Zanger) Den Abschluss bildeten die 14.32 rost-rebhuhnfarbigen Zwerge . Hervorzuheben sind die feste Feder , satte goldbraune Nerv und auch der stumpfe Schwanzwinkel hat sich verbessert , wobei diesen weiter großer Beachtung geschenkt werden sollte . Die gestreckte Rechteckform war bei der ausgestellten Kollektion prima verankert . Zweiter Platz und vorzüglich für Zuchtfreund K. Dersch . Herzlichen Glückwunsch . Ich hoffe mit meiner Einschätzung hinsichtlich Schausaison aber auch für die Zucht hilfreiche Vorschläge beschrieben , die uns züchterisch voran bringen . Auf ein erfolgreiches Zuchtjahr 2011 euer Zuchtwart der Zwerge Thomas Raschke